



CINZIA MEMPER (34) und THOMAS KRÖNI (43) reisen seit dreieinhalb Jahren mit ihrem selbst renovierten Wohnmobil von Kanada in Richtung Süden.

2019 sind wir one-way von Zürich nach Vancouver geflogen, haben uns ein Motorhome mit Baujahr 1979 gekauft und es renoviert. Zu Hause hatten wir alles aufgegeben: Jobs, Wohnung, Dinge. Unser Ziel war, mit dem Van bis nach Patagonien zu fahren, mittlerweile sind wir von einer fixen Destination abgekommen. Während der Pandemie hingen wir zwei Jahre in Kanada fest. In dieser Zeit haben wir für Kost und Logis gearbeitet und daneben den Onlineshop dogoodyoga.ch für nachhaltige und handgemachte Trouvaillen gegründet. Unter demselben Namen gibt Cinzia Online-Yogakurse. Aktuell sind wir in Mexiko.

Einige Leute von daheim wünschen uns zum Teil immer noch schöne Ferien. Aber das ist es natürlich schon lange nicht mehr. Da wir von unterwegs arbeiten, reisen wir langsam und sind die meisten Tage auf eine gute Internetverbindung angewiesen. Je nach Region ist das eine grosse Herausforderung. Da kommt es schon mal vor, dass wir einen halben Tag mit den Velos herumfahren, um den besten Spot zu finden. Die Teil-

nehmenden des Yoga-Kurses sollen schliesslich eine unterbrochene Lektion geniessen.

Auf unseren elf Quadratmetern haben wir alles, was wir zum Leben brauchen. Die über vierzigjährige Wohnmobilausstattung funktioniert tadellos: Ein Gas-Kochherd mit vier Platten, ein ziemlich grosser Kühlschrank und sogar ein Backofen, in dem wir Brot backen können. Zudem haben wir einen 60-Liter-Tank für Wasser, eine Dusche, ein WC und eine Heizung. Dank eines Solarpanels können wir auch ohne Stromanschluss unsere elektrischen Geräte laden. In der Sitzecke mit Tisch essen oder arbeiten wir. Unsere Matratze haben wir fix in einer Bettnische.

Anfangs schreckten wir nachts noch bei jedem Geräusch auf, heute schlafen wir tief und fest, bis der Wecker um sechs Uhr klingelt. Als Erstes schieben wir ein Skateboard unter unsere Matratze, um sie zu belüften, damit sie nicht schimmelt. Dann gibts Kaffee. In den USA waren wir auf vielen Plätzen nur geduldet und mussten morgens bei Dämmerung wieder auf-

brechen – ohne Kaffee. Fast kein Tag ist wie der andere, das macht es so spannend.

Das Wohnmobil ist für seine kompakte Grösse sehr geräumig. Es gibt genügend Stauraum für fünf Surfbretter, zwei Skateboards, zwei Velos, SUP-Boards, Snow- und Splitboards, eine komplette Campingausrüstung sowie Yogamatten. Viel Zeit für unsere Hobbys zu haben, ist schliesslich einer der Hauptgründe, weshalb wir so leben. Auch ein Set an Werkzeugen, Reparaturmaterial und alle wichtigen Ersatzteile haben wir an Bord. Denn man weiss ja nie, wo man als Nächstes stehen bleibt.

An freien Tagen richten wir uns nach den Wellen und surfen manchmal schon vor dem Frühstück. Das ist die ultimative Freiheit. Wir wissen nicht, wie lange wir noch so nomadisch leben werden. Manchmal fragen wir uns, wie es wäre, zurück in der Schweiz zu sein, und was wir von unserem jetzigen einfachen Lebensstil weiterführen würden. Vermissen tun wir vor allem unsere Familien und Freunde, sonst fehlt es uns an nichts.